



**WASSPA**

Spiel- und  
Freizeitanlagen  
Baschnagel



**Der Wasserspielplatz**  
Informationen zu Konzept und Planung  
DE

## **Wasser ist pädagogisch wertvoll. Wasser ist Physik zum Erleben. Vor allem macht Wasser eine Menge Spaß!**

Wasserspielplätze von WASSPA bieten Spielspaß für jedes Kinderalter und fördern zusätzlich das technische Verständnis, die Risikoabschätzung und Selbstwahrnehmung, sowie soziale Fähigkeiten und die Kreativität. Es werden alle Sinne angesprochen.

Ideal also für Kindergärten, Schwimmbäder, Spielplätze von Gastronomiebetrieben und Hotels, öffentliche Spielplätze, Freizeitparks, sowie Tierparks und Zoos.

Doch worauf ist bei der Planung zu achten? Wie müssen der Untergrund und die Spielfläche beschaffen sein? Auf was ist bei der Verwendung von Wasser zu achten? Welchen Platz benötige ich für die Spielgeräte?

Wir wollen Sie als Betreiber des Spielplatzes bei der Auswahl aller Entscheidungsmöglichkeiten unterstützen und haben dafür die wichtigsten Informationen und Anforderungen für Sie zusammengefasst.

### **Nutzen Sie dazu unsere Planungs-Checkliste**

Durch die Beantwortung dieser Fragen im Vorfeld helfen Sie uns einen Wasserspielplatz nach Ihren Vorstellungen zu gestalten!

Welche bestimmten Wünsche und Vorstellungen habe ich?

Welche Fläche steht mir zur Verfügung und wie ist deren Untergrund beschaffen?

Welches Budget habe ich zur Verfügung?

Müssen Erdarbeiten verrichtet werden und habe ich dafür ein Budget vorgesehen?

Soll es eine fest montierte oder eine mobile Spielanlage sein?

Wie soll die fertige Spielfläche beschaffen sein (z.B. eine synthetische Deckschicht oder Sand)?

Wie sollen die Wasserversorgung und der Wasserablauf gestaltet sein?

Wer soll die Montage übernehmen (WASSPA, z.B. Garten-/Landschaftsbauer, Bauhof, etc.)?

### **Nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Wir beraten Sie gerne.**

#### **WASSPA | Firma Georg Baschnagel**

Lindenweg 5 | D-79865 Grafenhausen | +49 (0) 7748 5524 | [info@baschnagel.de](mailto:info@baschnagel.de) | [www.wasspa.com](http://www.wasspa.com)



## Welche Normen müssen im öffentlichen Bereich beachtet werden?

DIN EN 1176-1

Diese europaweit geltende Norm legt allgemeine sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren für Spielplätze fest. Unsere Spielgeräte sind nach diesen Anforderungen geplant und gefertigt. Die meisten unserer Wasserspielelemente besitzen zudem das GS-Zeichen, welches eine Konformität mit dem Produktsicherheitsgesetz und somit dieser Norm bescheinigt (Ausnahmen sind z.B. dekorative Elemente, Zäune oder Einzelanfertigungen). Dieses wird durch eine zugelassene Prüfstelle vergeben.

DIN 18034

Diese europaweit geltende Norm legt allgemeine Anforderungen für die Planung, den Bau und den Betrieb für Spielplätze und Freiräume zum Spielen vor.

DGUV-Information 202-022

Zusätzlich zu den geltenden deutschen und europäischen Normen erstellen die deutschen Versicherungsträger Informationsblätter als Hinweise und Empfehlungen. Diese DGUV Information soll Trägern, Leitungen und pädagogischen Fachkräften helfen, die Anforderungen, die an Außen-spielflächen in Kindertageseinrichtungen, Horte und Schulen gestellt werden, im Rahmen eines Gesamtkonzeptes umzusetzen.

## Die wichtigsten Informationen zum Thema Wasserspielplatz aus diesen Normen und aus unseren Erfahrungen haben wir in dieser Broschüre für Sie zusammengefasst.

### Soll es eine feste oder eine mobile Spielanlage sein?

Unser „mobiler Wasserspielplatz“ besteht aus einzelnen Elementen, welche ohne Fundamente frei platziert werden. Die Elemente werden auf eine ebene, standfeste Fläche gestellt und die Wassersäule mit einem Gartenschlauch verbunden. Somit kann der Spielplatz regelmäßig auf- und abgebaut, sowie umplatziert werden. Wir empfehlen die Platzierung auf einer Rasenfläche und die Fixierung einzelner Stützfüße mittels eines Dorns, der in den Boden gerammt wird.

Dieses System eignet sich für Kindergärten, Kindertagesstätten und Horte.

Für alle öffentlich zugänglichen Spielplätze oder Umgebungen ohne ebene, standfeste Flächen eignet sich diese Variante nicht.

Diese Spielplätze müssen standfest einbetoniert oder verschraubt werden.

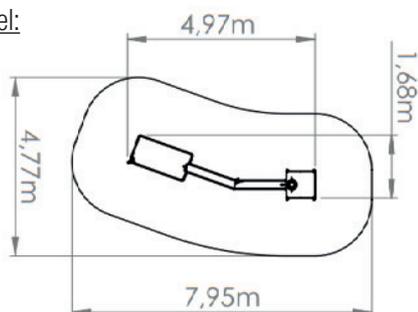
### Welche Fläche steht Ihnen zur Verfügung?

Der Platzbedarf einer Spielanlage setzt sich zusammen aus:

- der Grundfläche, die die Spielgeräte einnehmen
- der Ausdehnung des Fallraums, also einer zusätzlichen Fläche mit einer Breite von min. 150cm um das Spielgerät herum
- eine Mindesthöhe vom 180cm

Der Raum um das Spielgerät, darf keine Hindernisse aufweisen, mit denen der Nutzer wahrscheinlich nicht rechnet und die einen gefährlichen Aufprall zur Folge haben könnten. Dazu zählen herausragende, bzw. scharfkantige Teile, sowie Stolperstellen, welche Verletzungen verursachen können. Diese Anforderung hat jedoch nicht den Zweck, den Nutzer vor kleineren Schlägen oder Stößen zu schützen, die zu einem blauen Fleck oder einer Verstauchung usw. führen könnten, da diese Arten von Verletzungen in allen Situationen möglich sind. Die Informationen zum Platzbedarf stellen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung.

Beispiel:



## Wie soll der Untergrund, bzw. die Spielfläche beschaffen sein?

Die Spielfläche um das Gerät herum wird als Aufprallfläche bezeichnet.

Wie diese Aufprallfläche beschaffen sein muss, ist abhängig von:

- der freien Fallhöhe, also der Höhe, aus der ein Kind vom Spielgerät fallen kann (z.B. an einem Klettergerüst)
- der erzwungenen Bewegung (z.B. bei einer Rutsche oder bei einer Schaukel)

Unsere Wasserspielplätze animieren nicht zum klettern. Die freie Fallhöhe liegt unter 60cm, da ist die Bodenfläche die „Spielebene“ ist. Eine erzwungene Bewegung gibt es keine.

Aus diesem Grund gelten keine besonderen Prüfanforderungen an die Stoßdämpfung des Bodens, auch wenn ein stoßgedämpfter Boden auf Spielplätzen meist sinnvoll ist.

Die Auswahl des Untergrunds sollte also eher aus Sicht des Reinigungs- und Pflegeaufwands erfolgen.

Kinder füllen Sand und Kies gerne in Becken und mischen diese mit Wasser. Für die Kinder ist das natürlich toll.

Die Becken müssen dann jedoch oft händisch geleert werden, weshalb der Reinigungs- und

Pflegeaufwand vergleichsweise groß ist. Dies gilt im übrigen nicht nur für unsere Spielelemente, sondern für Wasser- und Matschspielplätze sämtlicher Hersteller. Wir bieten deshalb auch Spielelemente mit offenem Auslauf an, die diesen Effekt verringern.

Sand und Kies müssen zudem regelmäßig aufgelockert und gereinigt werden, was relativ kostenintensiv ist.

Bei Möglichkeit zur regelmäßigen Pflege und Reinigung kann loses Schüttgut dennoch gerne verwendet werden.

Ebenfalls zu beachten ist, dass Hackschnitzel aufgrund des Wassers stellenweise eher modrig werden und öfters ausgetauscht werden müssen. Auch hier sind die laufenden Kosten relativ kostenintensiv.

Mit Rasen entstehen tendenziell eher Wasseransammlungen und Matschflächen. Wenn allerdings Maßnahmen zum ungehinderten Abfließen des Wassers getroffen wurden, beispielsweise über eine Drainage oder einen kleinen Kanal mit Ablauf, ist dies dennoch meistens kein Problem. Bei mobilen Wasserspielplätzen (z.B. in Kindergärten) ist Rasen als Untergrund sogar zu empfehlen, da durch Umplatzierung die negativen Effekte vermieden werden können und eine Stoßdämpfung des Bodens stattfindet. Darüberhinaus können die Elemente mit einem Dorn im Rasen fixiert werden.

Als Alternative zu Schüttgut und Rasen empfehlen wir eine Modellierung mit einer gebundenen Tragschicht oder alternativ einer ungebundenen Tragschicht und einen Überzug aus Beton oder Asphalt. Partiiell können z.B. für Podeste Fundamentplatten eingearbeitet werden. Die Spielelemente werden dabei in den Untergrund mittels Mörtel eingelassen oder per Dübelmontage auf Fundamentplatten fixiert. Anschließend wird eine dünne Deckschicht aus Kunststoff (EPDM) aufgebracht. Diese Deckschicht ist rutschhemmend, kann farblich ansprechend gestaltet werden und je nach Aufbau stoßdämpfende Eigenschaften aufweisen.

Das Wasser kann hierbei definiert über Abläufe abgeführt werden. Diese Methode ist in der Anschaffung meist ein wenig teurer als Schüttgut, rechnet sich allerdings durch den relativ geringen Pflege- und Wartungsaufwand.

Auch eine Platzierung von Pflastersteinen (oder ähnlichem) oder eine Stufenbauweise ist möglich, insofern keine gefährlichen scharfen Kanten, unvorhersehbaren Stolperstellen und Fallhöhen über 60cm entstehen. Wir empfehlen eine Stufenhöhe von ca. 30cm.

Generell ist ein Höhenunterschied im Gelände positiv, da gegenüber einer ebenen Fläche mehr Optionen in der Planung möglich sind und sich der Spielwert dadurch vergrößert. In den Untergrund eingearbeitete Wasserläufe mit z.B. Wassersperren vergrößern diesen Spielwert ebenfalls.

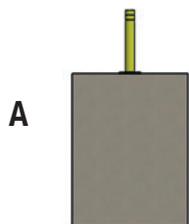
### Beispiele:



## Wie wird der Wasserspielplatz montiert?

Eine Montage der Spielelemente nach DIN EN 1176-1 bedeutet vor allem, dass die Elemente langfristig standfest und vor Korrosion geschützt verbaut werden. Ebenso dürfen keine gefährlichen Stolperstellen entstehen.

Folgende Montagearten sind für unsere Spielelemente möglich:

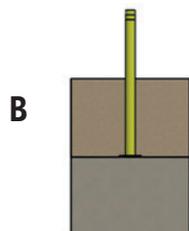


### Dübelmontage auf einer Beton- oder Stein-Oberfläche

Mittels Anker M10 oder Gewindestange M10 (fachgerecht geklebt) mit Hutmutter oder vgl.

(Kanten abgerundet  $\geq R3\text{mm}$ ) auf einer ebenen, standfesten und tragfähigen Oberfläche.

Überstehende Teile (Schrauben, Gewindestangen, etc.) müssen gemäß DIN1176-1 abgerundet oder mittels Schutzkappen abgedeckt sein. Alle Stahlbauteile müssen aus Edelstahl bestehen.

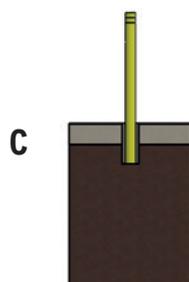


### Dübelmontage bei Schüttgut auf einer Beton- oder Steinoberfläche

Mittels Anker M10 oder Gewindestange M10 (fachgerecht geklebt) oder vgl. auf einer ebenen, standfesten und tragfähigen Oberfläche unter einer Schicht aus losem Schüttgut (z.B. Sand oder Kies).

Die Schichtdicke muss min. 40cm betragen. Es ist zusätzlich ein Wegspieeffekt von min. 10cm zu berücksichtigen.

Alle Stahlbauteile müssen aus Edelstahl bestehen.



### Stütze eingelassen in Betonoberfläche

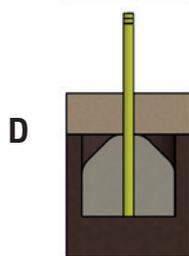
Modellierung mit einer gebundenen Tragschicht oder alternativ einer

ungebundenen Tragschicht und einen Überzug aus Beton oder Asphalt. Die Stützfüße der Elemente werden in

Bohrungen eingesteckt und nach der Ausrichtung vergossen. Die Stütze muss dabei min. 20cm tief im Boden

fest vergossen sein. Anschließend kann eine Deckschicht (z.B. rutschfest, stoßdämpfend und farbig) angebracht

werden. Auch eine Modellierung mit Pflastersteinen ist im Normalfall möglich

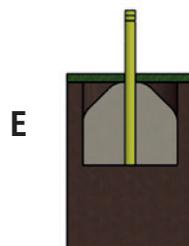


### Fundamentkopf bei Schüttgut

Ortbeton-Fundament (ungerissen) min. C20/25, Form nach DIN1176-1 (min.  $\varnothing 45\text{cm}$ ,  $90^\circ$ ,  $\geq R100\text{mm}$ ) bei losem Schüttgut (z.B. Sand oder Kies). Die Schichtdicke muss min. 20cm betragen.

Es ist zusätzlich ein Wegspieeffekt von min. 10cm zu berücksichtigen.

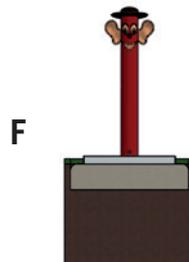
Die notwendige Fundamenttiefe ist abhängig von der Bodenbeschaffenheit und muss sachgerecht gewählt werden.



### Fundamentkopf bei Rasenfläche

Ortbeton-Fundament (ungerissen) min. C20/25, Form nach DIN1176-1 (min.  $\varnothing 45\text{cm}$ ,  $90^\circ$ ,  $\geq R100\text{mm}$ ) bei Rasen.

Die notwendige Fundamenttiefe ist abhängig von der Bodenbeschaffenheit und muss sachgerecht gewählt werden.

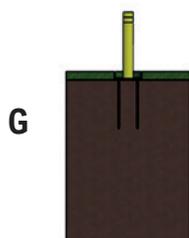


### Fundamente für Podeste bei Rasenflächen

Ortbeton-Fundament (ungerissen) min. C20/25,  $\geq R50\text{mm}$  bei Rasenfläche.

Die notwendige Fundamenttiefe ist abhängig von der Bodenbeschaffenheit und muss sachgerecht gewählt werden.

Die Elemente werden gemäß Montageart A auf dem ebenen, standfesten und tragfähigen Fundament montiert.



### Fixierung mobiler Wasserspielplatz

Empfohlene Fixierung mittels mitgelieferte Edelstahl-Dorne. Nur bei mobilen Anlagen anwendbar (explizit angegeben).

Bei Elementen mit vier Standfüßen ist ein Dorn pro Standfuß notwendig, bei zwei Standfüßen sind zwei Dorne notwendig.

## Pumpe oder Druckknopf?

- Über ein Rohrgewinde 1“ oder ½“ wird ein Rohr oder Schlauch an unsere Wassersäule angeschlossen. Diese Anschlüsse werden unter dem Gerät verdeckt.
- Bei der mobilen Variante kann über eine Schnellkupplung ein Gartenschlauch angeschlossen werden. Dieser Schlauch wird über der Spielebene angeschlossen.

Für den Anschluss am Trinkwassernetz bieten wir eine Wassersäule mit Druckknopf, sowie eine Wassersäule mit Doppelkolbenpumpe, Wassertank und Füllventil an. Bei Wasserentnahme aus einem drucklosen Behältnis (z.B. Schwimmbecken, Bach oder Zisterne) bieten wir eine Wassersäule mit Doppelkolbenpumpe an (max. 3bar, kurzzeitig). Bei der mobilen Variante kann Wasser aus dem untersten Becken als Kreislauf zurückgepumpt werden. Bei Kreisläufen ist besonders auf die Wasserqualität zu achten.

## Worauf ist bei Wasser auf dem Spielplatz zu achten?

Für die Wasserqualität gilt:

Gemäß DIN 18034 muss die Wasserqualität von stehenden Gewässern mindestens die von Badewasser aufweisen. Bei Brunnen und Wasserzapfstellen ist die erforderliche Qualität mit den jeweiligen Gesundheitsbehörden abzustimmen, insofern diese von der Qualität von Trinkwasser abweicht. Dies obliegt dem Betreiber.

Ein Wasseraustausch muss leicht möglich sein und je nach Verkeimungs- und Verschmutzungsgrad regelmäßig erfolgen. Es sind darüber hinaus keine komplett dichten, stehenden Gewässer und Elemente ohne Neigung zulässig.

Wir empfehlen eine maximale Neigung von ca.6% (3,4°). Dennoch ist auch eine größere Neigung möglich.

Eine Wassertiefe von 40cm darf nicht überschritten werden.

Bei Wasserbecken als Spielebene (z.B. im Schwimmbad) muss die Bodenfläche rutschhemmend und leicht zu reinigen sein.

Für Kindertageseinrichtungen gelten darüber hinaus laut DGUV-Information 202-022 folgende maximale Wassertiefen:

- 40cm für Schule und Hort
- 20cm für Kindertageseinrichtungen mit Kindern über 3 Jahren
- Wasserflächen in Kindertageseinrichtungen für Kinder unter 3 Jahren müssen für diese unzugänglich sein, da diese aufgrund des Stimmlippenkrampfes bereits in sehr kleinen und flachen Wasseransammlungen ertrinken können. Dieser Hinweis ist ebenfalls für öffentliche Spielplätze beachtenswert. Deshalb empfehlen wir unsere Spielgeräte für Kinder ab 3 Jahren.

## Welches Material verwenden wir?

Die wasserführenden Elemente werden aus Edelstahl „V2A“ (1.4301, 1.4307 oder vgl.) gefertigt.

In Bereichen mit höherer Korrosionsgefahr (z.B. Schwimmbädern aufgrund von Chlorzusätzen) wird ein höher legierter Edelstahl „V4A“ (z.B. 1.4571 oder vgl.) verwendet.

Die wasserführenden Flächen sind glasperlengestrahlt und unbeschichtet. Weitere Flächen mit einem zweikomponentigen Lack in verschiedenen Farben lackiert (2K-PUR oder 2K-Epoxy-Hybridlack, je nach Umgebungsbedingungen). Standardmäßig sind unsere Becken rot, die Standfüße gelb und weitere Elemente grün und blau lackiert. Auf Anfrage ist eine Farbauswahl nach Kundenwunsch möglich.

Weitere Elemente wie Podeste oder Griffe können aus Kunststoff oder Aluminium hergestellt sein.

Unsere Wasserschnecken gelten als Sonderfall und werden entweder aus Edelstahl „V2A“ oder wahlweise aus verzinktem und anschließend lackiertem S235JR-Stahl hergestellt.



## Was ist bei der Montage wichtig?

Es dürfen durch die Anordnung der Spielelemente keine Gefährdungen entstehen.

Dies beinhaltet unvorhersehbare Hindernisse, sowie Fangstellen.

Bezüglich der Fangstellen für Spalte zwischen den Elementen gelten generell folgende Vorgaben:

- Fingerfangstellen: <8mm oder >25mm
- Fangstellen für Kopf oder Körper: <89mm oder >230mm

## Nutzen Sie dazu unsere Montage-Checkliste

Überprüfen Sie folgende Punkte vor, während und nach der Montage:

Ist ein Freiraum von mindestens 150cm um die Spielelemente herum vorhanden?

Ist eine eventuelle Decke mindestens 180cm hoch?

Gibt es gefährliche Stolperstellen, Kanten oder unvorhersehbare Hindernisse?

Weisen alle wasserführenden Elemente eine Neigung in Richtung Auslauf auf?

Sind alle Fangstellen zwischen den Spielelementen vermieden worden?

Sind alle Spielelemente in einem einwandfreiem Zustand?

Wurden alle Spielelemente standfest verbaut oder sind Teile oder Verschraubungen lose?

## Muss der Spielplatz geprüft werden?

Für die Sicherheit auf Spielplätzen ist laut Norm der Betreiber zuständig.

Jeder Spielplatz soll im Zuge einer Erstabnahme und einer jährlichen Hauptinspektion durch einen sachkundigen Spielplatzprüfer (z.B. TÜV) überprüft werden. Dessen Bescheinigung garantiert dem Betreiber die Konformität zu den sicherheitstechnischen Anforderungen.

Darüber hinaus muss sich der Betreiber an die Wartungs- und Instandhaltungsvorgaben mit entsprechenden Prüfintervallen halten, welche wir als Hersteller vorgeben. Diese Prüfungen sind zu dokumentieren.